

Junger Ossinger leiht der Holzbaubranche sein Gesicht

Für ein halbes Jahr ist der junge Zimmermann Loris Niedermann aus Ossingen in der ganzen Schweiz unterwegs. Er macht dabei Werbung für ein Förderprojekt von Holzbau Schweiz.

OSSINGEN Zur Tradition der Holzbauer gehört die sogenannte Walz: Während dreier Jahre geht ein Zimmermann auf Wanderschaft, um in anderen Regionen und Ländern Berufs- und Lebenserfahrung zu sammeln. Diese Idee hat Holzbau Schweiz aufgenommen und 2013 das Projekt «Zimmermann on Tour» ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Förderprojekts ermöglicht der Verband der Schweizer Holzbaunternehmungen einem jungen Schweizer Zimmermann, für ein halbes Jahr durchs Land zu reisen. In dieser Zeit arbeitet er in verschiedenen Betrieben, informiert sich über herausragende Holzbauprojekte und vertritt Holzbau Schweiz auf Veranstaltungen. Er ist also Lernender und Botschafter zugleich.

Diese Aufgabe übernimmt nun fürs nächste halbe Jahr der 19-jährige ausgebildete Holzbauer Loris Niedermann aus Ossingen. Er wurde im Rahmen des Förderprojektes ausgewählt, um im Sinne der Zimmermann-Wanderschaft Berufs- und Lebenserfahrung in anderen Betrieben zu sammeln. Seit dieser Woche ist er unterwegs.

In seiner Freizeit trainiert er zweimal die Woche im Turnverein und macht dort am liebsten Leichtathletik, Steinstossen oder Turnen am Barren. Sehr wichtig ist ihm aber auch seine Aufgabe als Jugi- und Pfadileiter. «Auch dort wird viel mit Holz gewerkelt und gebaut», sagt Niedermann.

Als Erstes zurück in die Lehrstätte

Seine Tour beginnt in seinem Heimatkanton. Im Zürcher Weinland unterstützt er zunächst die Robert Schaub AG in Andelfingen, wo er im Sommer 2014 seine Lehre zum Zimmer-

mann mit Berufsmatura abgeschlossen hat, bei verschiedenen Projekten.

Er freue sich auf die Möglichkeit, bei den unterschiedlichsten Projekten mitzuarbeiten, sagt Niedermann. «Als Zimmermann on Tour habe ich die Chance, innerhalb kurzer Zeit viele neue Arbeitstechniken kennenzulernen. Ich bin nicht nur der Typ fürs Grobe – auch filigrane Arbeiten reizen mich. Und die Aufgabe, als Reporter von meinen Erlebnissen zu berichten, ist ebenfalls eine spannende Herausforderung für mich, die ich gerne annehme.»



Stolz trägt Loris Niedermann sein Zimmermann-Gewand. Jetzt geht er ein halbes Jahr für den Schweizer Holzbauverband auf Promo-Tour.

Bild: pd

Aufs Projekt aufmerksam gemacht hatte ihn sein Chef Martin Schaub. «Er war überzeugt, dass ich gut als Holzbaureporter geeignet bin. Das hat mich sehr motiviert, und so habe ich mich beworben», sagt Niedermann. Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln, sporne ihn genauso an, wie seine Erfahrungen weitergeben zu können. Nach «Zimmermann on Tour» will er zusammen mit einem Kollegen die Fortbildung zum Vorarbeiter beginnen. (r.)

Über seine Arbeit berichtet Zimmermann Loris Niedermann auf seinem Facebook-Profil (www.facebook.com/ZimmermannonTour).

Beruf Zimmermann

Das Bauen mit Holz steht hoch im Kurs

Die Nachfrage nach qualifizierten Zimmerinnen und Zimmermännern, die als Generalisten und Spezialisten mit handwerklichem Geschick Holz weiterverarbeiten, ist gross. Denn Bauen mit den ökologischen Werkstoffen liegt im Trend, wie die Aufträge der Bauwirtschaft belegen. Da kommt es der Branche entgegen, dass der Beruf des Holzbauers bei Jugendlichen sehr beliebt ist. Gemäss dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation zählt die vierjährige Lehre zum Zimmermann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis bei männlichen Schulabgängern zu den meistgewählten Berufen. So starten auch diesen August wieder Tausende Auszubildende ihre Lehrzeit. (r.)

Nachgefragt



Loris Niedermann
Zimmermann

«Im Holzbau steckt mein Herzblut»

Warum, denkst du, bist du der ideale Zimmermann on Tour?

Loris Niedermann: Als Jugi- und Pfadileiter bin ich nicht nur naturverbunden, sondern arbeite auch sehr gerne mit Jugendlichen. Meine Freude am Beruf will ich teilen und zeigen, wie faszinierend und vielseitig die Arbeit als Zimmermann ist. Im Holzbau steckt mein Herzblut.

Was fasziniert dich am meisten daran?

Niedermann: Als Zimmermann sehe ich jeden Abend, was ich erreicht habe. Innerhalb kürzester Zeit entsteht vom Boden bis zum Dach ein Gebäude – was für ein Erfolgserlebnis!

Hast du spezielle Vorbilder?

Niedermann: Eigentlich nicht. Bei meiner Berufswahl bin ich wohl aber durch meine früheren Pfadileiter beeinflusst worden. Viele von ihnen sind Zimmerleute, und mein Cousin ist Dachdecker.

Interview A. M.